

Leitfaden für die Erstellung einer homiletischen Hausarbeit

1. Einleitung

- Was sind Ihre spontanen Eindrücke, Einfälle, Fragen in Bezug auf Text und Predigtsituation?
- Klären und begründen Sie Ihr Vorgehen: Wie sind die einzelnen Arbeitsschritte aufeinander bezogen? Wie führen Sie zur Predigt?
- Begründen Sie ggf. Abweichungen vom vorgeschlagenen Leitfaden.
- Umfang: 1 Seite

2. Exegetischer Kommentar

- Eigene Übersetzung des Textes (in die Arbeit oder im Anhang integrieren)
- Analyse des biblischen Kontextes
- Analyse der historischen Situation: Was hat seinerzeit diesen Text notwendig gemacht? Auf welche Fragen hat er eine Antwort gesucht? Welche Argumente spielten eine Rolle? Worin liegt die Pointe des Textes?
- In diesem Arbeitsschritt werden die spontanen Eindrücke überprüft, ggf. kommen neue Einfälle hinzu. Verlieren Sie dabei nicht die homiletische Situation aus den Augen.
- Beachten Sie auch neuere exegetische Literatur.
- Es geht bei der Exegese nicht um eine vollständige Auslegung. Führen Sie nur das gründlich aus, was für Ihren Predigtprozess relevant ist.
- Überlegen Sie: Welche Symbole, Metaphern und Erzählelemente bietet der Text Ihnen für die Predigt an? Welche Möglichkeiten der Identifikation bietet der Predigttext?
- Die Exegese reflektiert die Wirkungsgeschichte eines Textes, sofern dies geboten erscheint.
- Am Ende fassen Sie bitte die wichtigsten Ergebnisse der Exegese im Hinblick auf die homiletische Weiterarbeit zusammen.
- Umfang: 3-4 Seiten

3. Systematisch-theologischer/Ethisch-theologischer Kommentar

- Dieser Kommentar ist von der Exegese deutlich abzusetzen. Er schließt zwar an die exegetische Arbeit an und blickt schon auf die Predigtsituation und -gemeinde voraus, verfolgt aber eine eigene Fragestellung (keine innerbiblische Begriffsgeschichte etc.).
- Die von der Exegese her fokussierte Thematik wird systematisch-theologisch oder/und ethisch reflektiert und vertieft. Dies ist vor allem bei „schwierigen“ Themen wie Sünde, Erlösung, Auferstehung oder auch komplexen Fragen der Lebensführung wichtig. Wie kann ich *plausibel und verständlich* von einem theologischen Thema /einer ethischen Herausforderung reden, ohne platt zu werden oder abstrakte Wahrheiten ohne existentiellen Bezug zu deklamieren?
- Es geht um eine hermeneutische Reflexion und um eine theologische Sprachfähigkeit und Urteilsfähigkeit auf dem Hintergrund der Fragen, die sich aus der gegenwärtigen Lebenswirklichkeit im Blick auf das Thema des biblischen Textes ergeben.
- Es ist ratsam, zu diesem Schritt Material der älteren und/oder neueren Theologiegeschichte, der Poesie, der Populärkultur und der Romanliteratur zu sichten und für die Schärfung des eigenen Urteils/der eigenen Argumentation zu nutzen.

- Die systematisch-theologische/ethische Reflexion wird häufig unterschätzt, sie ist aber zentral im Hinblick auf die Predigtintention: Was will ich sagen? Und wie lässt sich das, was ich sagen will, begründen und plausibilisieren?
- Umfang: 3-4 Seiten

4. Situationsanalyse

- Es gilt hier zum einen die „homiletische Großwetterlage“ zu bedenken, ohne klischeehaft zu werden („der moderne Mensch“...). Dazu bedarf es ggf. einer „soziologischen Aufklärung“ im Hinblick auf gegenwärtige Lebensstile, kulturpolitische Trends und Denkformen, Selbstverständnisse und Biographie- und Identitätsprobleme. Nutzen Sie dazu entsprechende Literatur.
- Es ist ferner die Gemeindesituation vor Ort zu reflektieren: Was sind die Probleme und Fragen der Leute, die vor mir sitzen? Was muss gerade ihnen zu diesem Zeitpunkt und aufgrund dieses Textes gesagt werden? Welche konkreten Erfahrungen, Fragen, Nöte, Zweifel oder Glückserfahrungen unterstelle ich bei meiner Predigt? Wer also sind meine Hörerinnen und Hörer?
- Es geht darum, einen *fiktiven Dialog* mit den Hörerinnen und Hörern zu führen, mögliche Einwände zu imaginieren und zu diskutieren. Ernst Lange formuliert: Es geht darum, mit dem Hörer/der Hörerin ein Gespräch über sein/ihr Leben zu führen. Die Situationsanalyse versucht zu beschreiben, wie dieses Leben aussieht, über das zu reden ist.
- Reflektieren Sie Ihre eigene Rolle als Predigerin/als Prediger in dieser Gemeinde/gegenüber einer bestimmten imaginierten Hörerschaft.
- Umfang: 2-3 Seiten

5. Homiletischer Kommentar

- Die homiletische Leitfrage: Wie spreche ich mit dieser Gemeinde an diesem Tag von diesem Text her über ihr Leben im Horizont des Evangeliums?
- *Intention, Struktur und Ziel der Predigt* sind im Zusammenhang der homiletischen Expertenliteratur zu formulieren und zu begründen: Was konkret möchte ich mit meiner Predigt bewirken? Zu welchem Verhalten will ich ermutigen? Wovon bzw. wozu soll die Predigt befreien? Was ist meine leitende Predigtidee oder mein Predigteinfall?
- Auch die *Form, die Rhetorik, der Stil und die Sprache* der Predigt sind hier zu reflektieren: Welche Form und Sprache sind der Botschaft und der Gemeinde angemessen? Wann wähle ich welche Stilebene (*delectare, docere, movere*)? Entscheide ich mich für eine narrativ-meditative oder eine argumentative Predigt? Wie will ich die Predigtintention veranschaulichen? Welchem *homiletischen Leitmodell* folge ich?
- Überlegen Sie, welche Bilder, Symbole oder auch narrative Elemente Sie verwenden. Achten Sie auf Einstieg und Schluss. Bei schwierigen Texten empfiehlt sich eine kurze Einleitung vor der Verlesung des Predigttextes. Überlegen Sie, welche Übersetzung Sie verwenden.
- Umfang: 2-3 Seiten

6. Liturgischer Kommentar

- Bedenken Sie den Ort des Sonntags im Kirchenjahr (Proprium). Reflektieren Sie die vorgegebenen bzw. gewählten Lesungen, Lieder, Gebete. Gehen Sie ggf. auf die Besonderheiten des Kasus ein. Liturgie und Predigt sollten zueinander kohärent sein.
- Der gottesdienstlich-liturgische Rahmen kann wichtige Anregungen für Predigtinhalt und Predigtziel sein. Umgekehrt kann die Predigt orientierende Kraft für den Gesamtgottesdienst entfalten.
- Umfang: 1 Seite

7. Predigt

- Geben Sie der Predigt einen Titel.
- Geben Sie den einzelnen Predigtabschnitten Überschriften (sie werden der Gemeinde i. d. R. nicht vorgetragen, dienen aber der Klarheit der Predigt).
- Umfang: 4-5 Seiten

8. Literatur (Anhang):

Bibel, exegetische Kommentare, Wörterbücher, Fachliteratur aus den weiteren theologischen Disziplinen, auf die Sie sich beziehen, homiletische Expertenliteratur, Predigthilfen, Romanliteratur, Artikel aus Tageszeitungen, Filme, Populärmedien, Predigten, von denen Anregungen aufgenommen wurden, Fundstellen im Internet.

Hinweise zu den Formalia

- Die Arbeit umfasst nicht mehr als 20 Seiten (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Anhang zählen nicht mit).
- Die Arbeit wird mit dem PC geschrieben, Ausdruck auf einseitig bedruckten, weißen A4-Blättern
- Für Orthographie und Interpunktion sind die Regeln der aktuellen Dudenausgabe anzuwenden.
- Formatierungen: Blocksatz oder linksbündig, 1,5-zeilig, 12 Punkt-Schrift, Times oder ähnlich. Seitenrand links 3 cm, rechts 5 cm (Korrekturrand)
- Hinweise bezüglich einer korrekten Zitation entnehmen Sie bitte den „formalen Richtlinien“ einer Homiletikarbeit.